

Jetzt weiß ich, dass ich es auch kann. Wie so oft stehe ich im Garten und arbeite an meinen Beeten. Die Sonne lacht vom Himmel und der Wind bläst aus vollen Backen. Ich frage mich, ob es wohl nicht angenehmer wäre, wenn ich auch solche Leggings an hätte. Laut muss ich loslachen. Was habe ich mir denn dabei gedacht? Es war immer ganz klar, dass Mädchen Kleider trugen. Hosen waren nur etwas für das männliche Geschlecht. Selbstverständlich! Kinder und Enkel veränderten jedoch alles. Frauen arbeiteten in Männerberufen, gingen auf höhere Schulen, trugen kurze Haare und Hosen, Latzhosen, weite, lange und kurze Hosen und dann auch diese eng anliegenden, dünnen Beinkleider. Sie nannten sie Leggings. Das klingt so, als käme es aus dem Amerikanischen. Ist wahrscheinlich auch so. Ich musste mich erst an deren Anblick gewöhnen. Die Beine waren von oben bis unten sichtbar. Irgendwie seltsam, fast vulgär, vielleicht sogar gefährlich. So zog man wohl unweigerlich die Blicke der Männer auf sich. Und zwar aller Vertreter des männlichen Geschlechts, egal ob jemand angesehen werden wollte oder nicht. Mir kam diese Mode sogar gefährlich vor. Ich warnte meine Töchter und Enkelinnen davor, Leggings zu tragen, nicht schicklich, nicht damenhaft, nicht passend, einfach nicht schön. Umsonst. Jetzt bin ich dran. Es fühlt sich teuflisch gut an. Ich habe eine Tür aufgestoßen. Bin ich verwundert? Nein, erleichtert, beschwingt, erheitert, frei. Wenn ich mich zurückerinnere, kommt es mir so vor, als hätte ich es immer schon gewollt.